



# Grüne Hausnummer in Niedersachsen: Die Landespreisträger 2021

## Sanierung

1. Platz - 1.500 Euro Preisgeld: Familie Tjaden aus Großefehn im Landkreis Aurich

**Restaurierung und Ausbau eines denkmalgeschützten Gulfhofs zu einer Mehrgenerationen-Hofgemeinschaft mit solidarischer Landwirtschaft**



© Tjarko Tjaden

Ziel der Familie Tjaden, dem Architekt Johann Busker und der Unteren Denkmalbehörde war es, mit viel Eigenleistung und Fachfirmen den historischen und energetisch unsanierten Gulphof von 1914 in einen Plusenergie-Mehrgenerationen-Hof zu transformieren. Im Fokus stand dabei die Erreichung des KfW 70 Standards, ohne dass Elemente wie Wärmepumpe oder Lüftungsanlage die Außenansicht des Gebäudes beeinflussen sollten. Die Außenwand wurde mit Einblasdämmung und Innendämmung

energetisch aufgewertet. Die Lüftungsein- und -auslässe der zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung sind praktisch unsichtbar hinter die Giebelverzierung oder in den Gartenbereich eingebracht worden. Den hochmodernen technischen Standard bestehend aus einer innenstehenden Wärmepumpe mit Erdkollektoren sieht man dem Gebäude von außen nicht an. Zusammen mit einem eigenständig umgesetzten, intelligenten Energiemanagement versorgt eine für dieses Gebäude lediglich 15 kWp kleine Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher das gesamte Gebäude zu fast 50 Prozent.

*Aus der Begründung der Jury:* „Die rundum sehr gelungene Sanierung des denkmalgeschützten Gulphofs in Verbindung mit dem neuen Wohnkonzept der Hofgemeinschaft hat uns sehr beeindruckt. Das Projekt ist nicht nur insgesamt ästhetisch sehr ansprechend, sondern auch ein gutes Beispiel für die nachhaltige Weiternutzung großer landwirtschaftlicher Gebäude.“

*Planer:* Dipl.-Ing. Architekt Johann Busker

*Ansprechpartner/in für die Presse:* Ingo de Vries, Klimamanagement Landkreis Aurich, Tel.: 04941 168100



## 2. Platz - 1.000 Euro Preisgeld: Familie Jens/ Tetzlaff aus Küsten im Landkreis Lüchow-Dannenberg

### Sanierung eines Einfamilienhauses aus den 1970er Jahren zum KfW-Effizienzhaus 55



© Christof Jens

Das sanierungsbedürftige Einfamilienhaus von 1975 wurde von Familie Jens/ Tetzlaff nicht nur erhalten, sondern fit für die Zukunft gemacht. Die Fassade wurde sinnvoll zurückgebaut und das Gebäude auf den Rohbau reduziert, um mit nachhaltigen Baustoffen einen hohen Effizienzstandard zu realisieren. Da die ursprünglichen Dachziegel noch in gutem Zustand waren und das Dachgeschoss nicht ausgebaut wurde, konnte auch der Dachaufbau erhalten werden. Eine spätere Nutzungserweiterung durch einen Dachausbau ist somit möglich. Im

Rahmen der Sanierung zum KfW-Effizienzhaus 55 entschied sich das Paar für eine Holz Stülpfassade und den Einbau einer Luft-Wasser-Wärmepumpe.

*Aus der Begründung der Jury:* „Das Einfamilienhaus von Familie Jens/ Tetzlaff ist eine gute Mischung aus Alt und Neu. Erfreulich ist, dass die einfache Kubatur des Gebäudes bestehen blieb. Die bodenständige Sanierung mit einem sehr hohen Effizienzstandard im Ergebnis hat die Fachjury überzeugt.“

*Planer/KfW-Sachverständiger:* Dipl.-Ing. Architekt Lothar Albrecht

*Ansprechpartner/in für die Presse:* Franziska Dittmer, Landkreis Lüchow-Dannenberg, Tel.: 05841 – 120 625

## Zwei hocheffiziente Fachwerkhäuser in unterschiedlichem Gewand

Den dritten Preis in der Kategorie Sanierung belegen zwei Familien.

### 3. Platz – 500 Euro Preisgeld: Ehepaar Zinke-Münz und Feddeler aus Gilten im Landkreis Heidekreis



© Energieagentur Heidekreis

Das Ehepaar Zinke-Münz und Feddeler ist stark in der Region verwurzelt und hat durch die Sanierung des alten Gebäudes ein regionaltypisches Fachwerkhäuser aus dem Jahr 1903 erhalten und aufwerten können. Das Ehepaar setzte dabei auf örtliche Firmen, vieles wurde jedoch in Eigenleistung erbracht. Bei der Sanierung auf KfW 55-Standard wurde sowohl im Gebäude als auch bei der kompletten Neugestaltung der Außenanlage auf die Verwendung nachhaltiger Baumaterialien geachtet. Diese wurden von einem lokal ansässigen Baustoffhändler für historische Baustoffe bezogen. Auch im Innenraum wurde auf den Erhalt von ursprünglichen Merkmalen des Hauses Wert gelegt. Das alte Fachwerk wurde aufgearbeitet, die alte Treppe zum ausgebauten Obergeschoss blieb bestehen. Erneuerbare Energien versorgen das Gebäude mit Wärme



und Strom. Das Ehepaar Zinke-Münz und Feddeler entschied sich für eine Pelletheizung sowie eine kontrollierte Wohnraum Be- und Entlüftung mit Wärmerückgewinnung. Des Weiteren wurde eine Solarthermieanlage zur kombinierten Warmwasser- und Heizungsunterstützung und eine 7,1 kWp-Photovoltaik-Anlage mit Batteriespeicher installiert.

*Planer/KfW-Sachverständiger:* Dipl.-Ing. (FH) Thomas Behnke

*Ansprechpartner/in für die Presse:* Anke Krümpelmann, Energieagentur Heidekreis, Tel.: 05162 - 9856293

### **3. Platz – 500 Euro Preisgeld: Familie Scholle aus Hagen am Teutoburger Wald im Landkreis Osnabrück**



© Niklas Scholle

Das denkmalgeschützte Bauernhaus mit Stallungen aus dem Jahr 1792 wurde nach längerem Leerstand von Familie Scholle erworben und durch eine umfangreiche Sanierung vor dem Verfall gerettet. Die ursprüngliche Raumaufteilung des Bauernhauses und die so gewachsenen räumlichen Zusammenhänge sollten gewahrt bleiben, ohne die Form des Hauses und der Hofanlage zu verändern. Die Wiederherstellung im Detail, wie der Einbau von Holzfenstern, der Austausch der Faserdachplatten gegen Hohlfalz-Ziegel, die Wiederherstellung der Ortgänge mit Windfeder etc. ist der Familie Scholle bestens gelungen. Der Grundbedarf an Wärme wird

durch eine Sole-Wasser-Wärmepumpe erzeugt. Als Wärmequelle der Wärmepumpe wird Geothermie mithilfe einer Erdsonde benutzt. Als Energiequellen zur Wärmeerzeugung werden Scheitholz und Geothermie genutzt. Der Strombedarf des Heizkonzepts soll zukünftig hauptsächlich durch eine ca. 18kWp Photovoltaikanlage selbst erzeugt werden. Die behutsame und bauphysikalisch richtige Bearbeitung des Fachwerkes zeigt, dass es möglich ist, alte Bausubstanz mit aktueller Bautechnik zu sanieren bzw. zu kombinieren.

*Planer/KfW-Sachverständiger:* Kay Krampe, Krampe Energieberatung GmbH

*Aus der Begründung der Jury:* „Die Jury würdigt die aufwendigen und mit großem persönlichen Engagement durchgeführten Sanierungen als gute Beispiele für den Umgang mit Denkmälern und historischen Gebäuden. Trotz der umfangreichen Baumaßnahmen beider Projekte blieben wichtige Elemente erhalten, auch durch die sehr angemessene Materialwahl. Der nachhaltige Ansatz ein altes Gebäude wieder zu nutzen, ist für die Fachjury ebenso hervorzuheben.“

*Ansprechpartner/in für die Presse:* Gertrud Heitgerken, Landkreis Osnabrück, Tel.: 0541 501-1931



## Neubau

### Zwei Neubauten im KfW-Effizienzhausstandard 40 plus

Der Neubaupreis wird in dieser Wettbewerbsrunde geteilt.

#### Neubaupreis - 750 Euro Preisgeld: Wohnprojekt Lebensart GbR aus Rotenburg



© Lebensart GbR

Lebensart bedeutet das Zusammenleben in einem generationsübergreifenden, ökologischen und barrierefreien Wohnhaus in Rotenburg (Wümme). Die Bewohnerinnen und Bewohner teilen Ressourcen, leben und wohnen selbstbestimmt, aber auch in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter. Es gibt unterschiedlich große Wohnungen zur Miete in einem hocheffizienten Wohnhaus mit insgesamt acht Wohneinheiten. Naturnah aber mitten in der Stadt befindlich, ausgestattet mit großen Garten-

und Freiflächen. Das Projekt zeichnet sich durch sein ökologisches und gemeinschaftliches Gesamtkonzept aus. Darin stecken das Carsharing, eine Foodcoop und die gemeinsame Nutzung von Waschmaschinen und Werkzeugen. Auch kulturelle Veranstaltungen haben einen Platz in dem Wohnprojekt. Das Innenentwicklungsprojekt verbraucht durch die Nachnutzung einer zuvor fast vollständig versiegelten Gewerbebrache keine neuen Flächen. Die großen Flachdachgauben schaffen hochwertigen Wohnraum und bieten Installationsfläche für die Solarkollektoren. Als KfW-Effizienzhaus 40 Plus mit Photovoltaikanlage und Geothermie-Nutzung wird zudem eine hohe Energieeffizienz und weitgehenden Unabhängigkeit von externer Stromversorgung erreicht.

*Planer/Sachverständiger:* Dipl.-Ing. Architekt Jörn Focken

*Ansprechpartner/in für die Presse:* Dr. Meike Düspohl, Landkreis Rotenburg (Wümme), Tel.: 04261-983 2860





## Neubaupreis - 750 Euro Preisgeld: Projekt WEG Teichstraße aus Stade



© DSW Immobilien GmbH und Co. KG

Die Wohnungseigentümergeinschaft Teichstraße hat zwei Gebäude mit insgesamt elf Wohneinheiten unter Verwendung ökologischer Baustoffe errichten lassen. Die Häuser auf KfW-Effizienzhausstandard 40 plus sind über eine gemeinsame Energieversorgung verbunden. Diese besteht aus einer Sole-Wasser-Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage aus PV- und PVT-Modulen zur Erzeugung von Strom und Wärme. Die Wärmepumpe nutzt Solarwärme über die PVT-Module und Erdwärme über vier Korbkollektoren auf dem

Grundstück. Zusätzlich sind die Dächer als Gründächer gestaltet worden. Zusätzlich sind die Dächer als Gründächer gestaltet worden und es wurde sich für Putzflächen und Fassadenpaneelen entschieden. Zur CO<sub>2</sub>-Einsparung wurden viele nachwachsende Rohstoffe verbaut. Die Umgebung ist geprägt durch Einzel-, Doppel- und kleinteilige Mehrfamilienhäuser mit überwiegend geneigten Dächern. Das Vorhaben fügt sich aufgrund des Höhenspiels der einzelnen Baukörper und der Abstufung zum Ortsrand gut in die Umgebung ein. Insgesamt ein attraktives Beispiel für eine angemessene Nachnutzung einer brachgefallenen Gewerbefläche.

*Planerin/KfW-Sachverständige:* Dipl.-Ing. (FH) Petra Diesing, Neustadtarchitekten

*Ansprechpartner/in für die Presse:* Birgit Weißenborn, Landkreis Stade, Tel.: 0 4141 – 12 6142

*Aus der Begründung der Jury:* „Bei beiden Projekten wurde durch die Nachnutzung bereits versiegelter Gewerbeflächen keine neue Fläche verbraucht. Sie sind hocheffizient und weisen unterschiedliche Aspekte für zukunftsweisende Neubauten auf. Das Projekt Lebensart besticht durch sein innovatives Wohnkonzept, die WEG Teichstraße durch die intelligente Nutzung verschiedener Technologien in Kombination mit nachhaltigen Materialien.

Die Fachjury ist von den Projekten überzeugt und entscheidet sich dazu, den Preis in der Kategorie Neubau zu teilen, da beide Gebäude ganz unterschiedliche zukunftsweisende Ideen und Technologien aufweisen, die in gleichem Maße beispielhaft sind.“

Pressekontakt zur Grünen Hausnummer:

Susanna Conde-Schucht, Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen GmbH  
Osterstr. 60, 30159 Hannover, Tel: 0511 / 897039-36, [susanna.conde-schucht@klimaschutz-niedersachsen.de](mailto:susanna.conde-schucht@klimaschutz-niedersachsen.de)